



Unterwegs piff er Kirchenlieder

Man begegnete ihm laufend, denn er legte alle Wege in der Gemeinde nach Möglichkeit zu Fuß zurück. Das war sein Markenzeichen. Das Pfeifen von Kirchenliedern beim Gehen gab ihm den Spitznamen „der Pastor mit Pfiff“. Und er war ein echter Pastor. Er kannte seine Schäflein alle.

Ein treuer Seelsorger, der unzählige Hausbesuche machte. Der auch keinen Hehl daraus machte, dass die Seelsorge zum Kerngeschäft des Theologen zählt. Zeitgeistige Avancen waren ihm zuwider. Er hat nicht etwa gefragt: „Wie komme *ich* an in der Gemeinde?“, sondern: „Wie kommt *Gottes Wort* an bei den Menschen?“ Sein Lächeln wird fehlen. Dieser gewisse Blick: amüsiert, irgendwie entrückt und doch scharf beobachtend. 35 Jahre lang hat er als Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde segensreich gewirkt.

Von der Dhünn an den Ronsdorfer Bach

Geboren am 10. November 1927 in Dhünn – fortan hatte er immer mit Luther zusammen Geburtstag – was ihn zweifelsohne schon fast dazu prädestinierte, dreißig Jahre später als reformiert geprägter Theologe eine lutherische Pfarrstelle zu bekleiden – in großer ökumenischer Offenheit und Unbefangenheit.

Im September 1957 wurde er als Pfarrer der evangelisch-lutherischen Gemeinde Ronsdorf von Superintendent Höhler eingeführt. Die Menschen in der voll besetzten Lutherkirche spitzten die Ohren, denn die Botschaft seiner Antrittspredigt ist schlicht, aber ergreifend: Gottes Wort sollen wir hören in einer Zeit des zunehmenden Materialismus. Diese Botschaft ist nicht verjährt.

Heimkehr

Am 15. Februar 2009 starb Pfarrer i. R. Friedhelm Peters in Ronsdorf.

Wenige Stunden vor seinem Tod besuchte er noch den Gottesdienst im Feiersaal des Diakoniezentrums, wo er die letzten Jahre gelebt hatte. Er betete Luthers Morgensegen : „...denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände.“

Wir haben ihm viel zu verdanken und ihn am 20. Februar 2009 um 11 Uhr in einer bewegenden Trauerfeier auf dem Ronsdorfer Friedhof an der Lüttringhauser Straße von ihm Abschied genommen. Die Beisetzung erfolgte am gleichen Tag in Dhünn.

Unsere Gedanken sind besonders bei seiner Familie: seinen drei Kindern Matthias, Veronika und Dorothea und seiner Schwester Margret.

Friederike Slupina-Beck, Pfarrerin der Evangelischen Gemeinde Ronsdorf